

INDUSTRIE

*Neue Übernahmen
in Biotech-Szene*

BRÜSSEL/NEW YORK. Die internationale Biotech-Branche startet mit der Aussicht auf zwei milliarden-schwere Fusionen ins neue Jahr: Der dänische Pharmakonzern Novo Nordisk bietet für die belgische Firma Ablynx 2,6 Mrd. €. Damit will der weltgrößte Insulinproduzent seine Medikamentenpalette ausbauen und vor allem sein Geschäft mit Arzneien gegen die Bluterkrankheit stärken.

Steuervorteile

Insgesamt ist das Interesse großer Pharmaunternehmen an der Übernahme kleinerer Biotech-Firmen zuletzt wieder gestiegen. In der Ablynx-Heimat Belgien floriert diese Industrie nicht zuletzt wegen Steuervorteilen. Dort schluckte erst vergangene Woche der japanische Pharmakonzern Takeda die Biotechfirma Tigenix.

In den USA wiederum sicherte sich der selbst in der Biotechnologie tätige Konzern Celgene das Unternehmen Impact Biomedicines; auch hier steht eine bestimmte Arznei im Fokus, die die Palette des Käufers vergrößert – in diesem Fall ein vielversprechendes Blutkrebsmittel. Zunächst blättert Celgene 1,1 Mrd. USD hin, unter Berücksichtigung von Zulassungen und Umsätzen hat Impact Aussicht auf bis zu sieben Mrd. USD.



© Scanpix Denmark/Scanpix



© PantherMedia/Alex Lipa

Österreichs Biotech-Unternehmen können mit ihrer Forschung international punkten und holen neue Geldmittel.

Geldregen für Biotechfirmen

Die heimischen Biotech-Start-ups Themis Bioscience, Apeiron und Evotec erhalten insgesamt 13 Mio. Euro an weiteren Finanzierungen.

•• Von Ina Karin Schriebl

WIEN. Österreichs Biotech-Firmen sind im Aufwind: Die auf Krebsimmuntherapie spezialisierten Wiener Unternehmen Apeiron Biologics sowie Evotec haben von ihrer Partnerfirma, dem Pharmakonzern Sanofi, zusammen als erste „Meilenstein“-Zahlung drei Mio. € erhalten, nachdem ein bisher unveröffentlichter, neuer immunonko-

logischer niedermolekularer Wirkstoff die späte präklinische Entwicklung erreicht hat.

Finanzierungsrunde

Das Wiener Unternehmen Themis Bioscience wiederum gibt den erfolgreichen Abschluss der Series-C-Finanzierungsrunde mit einem Volumen von 10 Mio. € bekannt. Gemeinsam mit dem New Yorker Investment Fonds Global Health Investment Fund-

beteiligen sich die bestehenden Investoren aus den Gründerfonds, Wellington Partners, Omnes Capital und Ventech an dem Investment. Mit der Finanzierung werden die klinischen und präklinischen Impfstoffkandidaten weiterentwickelt. Das am weitesten fortgeschrittene Entwicklungsprogramm ist ein Impfstoff gegen das Chikungunya-Virus, eine durch Stechmücken übertragene Tropenkrankheit.



| Psssst – hier sind wir unter uns!

Pfizer bremst Entwicklung

Forschung an Alzheimer-Medikamenten eingestellt.

NEWYORK. Der Pharmakonzern Pfizer stellt sein Programm zur Entwicklung neuer Mittel gegen Alzheimer und Parkinson ein. Wie das US-Unternehmen mitteilte, will es die Forschung neu aufstellen; dabei beabsichtigt der Konzern, nur noch Geld dort auszugeben, wo die Aussichten und die Erfahrung am größten sind. Im Zusammenhang mit der Entscheidung sollen

300 Stellen in den US-Staaten Massachusetts und Connecticut wegfallen.

Pfizer hat bereits viel Geld in die Alzheimer- und Parkinson-Forschung gesteckt; der Konzern engagiert sich neben GlaxoSmithKline und Eli Lilly in einem Fonds, mit dessen Hilfe bessere Behandlungsmöglichkeiten gefunden werden sollen. (ag/iks)



© Pfizer Deutschland